

Bericht über den Bau einer Wasserversorgung für eine Dorfgemeinschaft in Mikwakhola-4 / Tablejung, April 2021



Zu der ortsansässigen Schule konnten wir eine Wasserleitung mit eigenem Wassertank bauen. Die Schulkinder haben nun Wasser, um sich die Hände zu waschen und zu trinken. Zum Dank wurde ein großes Fest gefeiert.

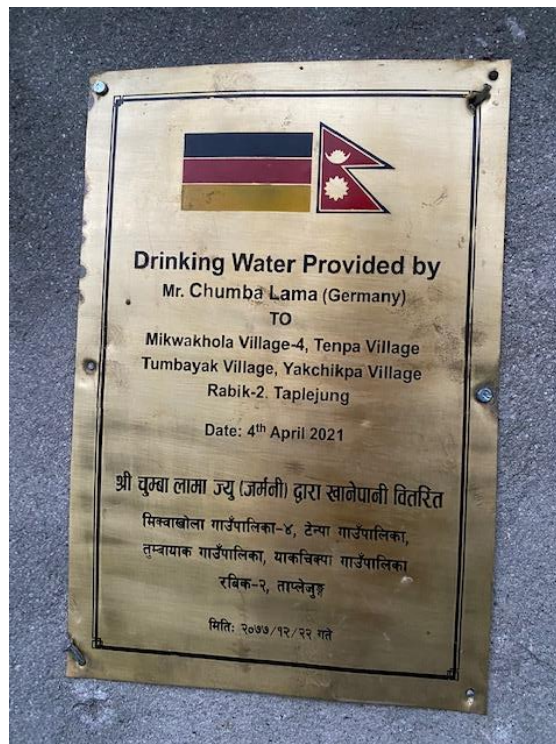
Wie es zum Projekt kam:

2019 versorgte Chumba das Dorf Tenthali Village mit Wasser. Daraufhin wurde er von einer benachbarten Gemeinde in Mikwakhola-4 gebeten, auch für sie einen Brunnen zu bauen. Diese Gemeinde besteht aus vier Dörfern: Tenpa Village, Tumbayak Village, Yakchikpa Village und Sabik Village, mit ca. 90 Häusern und ca. 500 Einwohnern.

Auf Grund der aktuellen Klimaerwärmung versiegen die Quellen vor Ort ca. vier bis fünf Monate im Jahr. Dies bedeutet für Frauen und Kinder, dass sie alles für den Alltag benötigte Wasser ca. 2,5 Kilometer Entfernung zu Fuß holen müssen.

Chumba hatte versprochen 2020 zu kommen. Wegen Covid-19 musste das Dorf ein weiteres Jahr auf eine Wasserversorgung warten.

Da eine Wasserversorgung elementar für die Menschen in solchen Gegenden ist, hat Chumba dann 2021 seinen Freund und langjährigen Projektmitarbeiter in Nepal - Apey Lama - in die 4 Dörfer vorausgeschickt, um das Projekt so weit wie möglich voran zu treiben. Sobald Nepal die Grenzen öffnete, flog Chumba nach Nepal, um das Projekt erfolgreich abzuschließen.



Schild an den Brunnen als Symbol für deutsch-nepalesische Freundschaft

Zum Projekt:

Chumbas Freund Apey Lama hat ganze Vorarbeit geleistet. Er hat mit den Menschen vor Ort besprochen, wo Wasseranschlüsse benötigt werden, um den Materialbedarf und den Bau der Tanks zu ermitteln. Anschließend hat das Dorf in Eigenleistung entsprechende Gräben vorbereitet, in die dann die Wasserschläuche verlegt werden sollten, sowie die vier großen Wassertanks betoniert. Im Dorf war so unter Anleitung und Aufsicht von Apey & Purna alles soweit vorbereitet, dass alles sofort verlegt und angeschlossen werden konnte, als Chumba mit dem benötigten Material anreiste.

Chumba hat als Bedingung für seine Hilfe gestellt, dass jedes Haus, welches Wasser will, auch unbezahlt seine Arbeitskraft zur Verfügung stellt und mithilft.

Insgesamt brauchte es für das Projekt ca. 17.500 Meter Wasserschlauch, 4 Lastwagen Sand, 90 Sack Zement, 60 Wasserhähne, 1 große Wasserpumpe, sowie einen extra Wassertank für die Schule.



Per Auto wurde das Material, soweit es Straßen gibt, hochgefahren. Ab da trugen die Dorfeinwohner das Material über eine Stunde Fußmarsch zu ihren Dörfern - Wasserschläuche, Zement und Sand.



Eindrücke aus Mikwakhola, Foto links: einer der zahlreichen Weiler, welcher mit Wasser versorgt wurde. Foto rechts: Frauen, die Sand für den Wassertank nach oben tragen



Für den Beton der Wassertanks mussten Steine vor Ort klein geschlagen werden.



Insgesamt 4 Wassertanks wurden zur Verteilung des Wassers mit direkten Anschlüssen in die Haushalte gebaut.



Einer der vier großen Wassertranks mit ca. 90.000 Litern Fassungsvermögen



Chumba vor einem der Wassertanks, die Anschlüsse oben sind zusätzliche Wasseranschlüsse, womit die Leute dann ggf. auch ihre Felder bewässern können.



Dort, wo nur zwei, drei Häuser zusammenstehen, bekamen die Leute einen gemeinsamen Wasseranschluss. In den größeren Dörfern bekamen die einzelnen Bauern jeweils einen eigenen Wasseranschluss zu sich an den Hof.



Vorhandene, bisher wasserlose Brunnen, hat Chumba vor Ort genutzt und mit einer Wasserzufuhr versorgt.



Quer durch die Landschaft und die Felder verlegen die Bauern die Wasserleitungen. Dadurch, dass sie gemeinsam alles in Eigenleistung durchführen, kennt jeder auch ganz genau seine Wasserversorgung, sodass Reparaturen und Wartung selbstständig durchgeführt werden können! Auch zu einzelnen Gehöften wurden Wasserleitungen gelegt.



Ca. 90 Haushalte haben nun dank unseres Projekts einen eigenen Wasserzugang in ihrem Hof, was die Lebensqualität sehr steigert.



Chumba und sein Team vor dem Wasserfall. Von dort wurde das Wasser für dieses Wasserprojekt nach unten geleitet, so dass nur eine Pumpe insgesamt für die Versorgung mit Wasser von vier Dörfern benötigt wurde. *Von links nach rechts: Purna, Chumbas Sohn David, Chumba, Village Chief, vorne Apey Lama.*

Soziales Engagement von Chumba vor Ort



Chumba vor Ort in der Küche einer Familie, wo der Vater gestorben ist (Familienbild siehe unten). Chumba hat dafür gesorgt, dass der 14-jährige Junge, der seit dem Tod seines Vaters die Familie ernähren muss, Material bekommen hat, um das Haus für seine kranke Mutter und seine zwei kleinen Geschwister fertig zu bauen. (Im Herbst 2021 war dieses Haus schon fertig – siehe nächster Bericht.)



Schule von Mikwakhola



Da die Leute vor Ort so gut mitgeholfen und sich so sehr über das Wasser gefreut haben, hat Chumba in ihrer Schule noch den Lehmfußboden betoniert, damit es schön sauber ist.

Schulen befinden sich im Himalaya zumeist außerhalb der Ortschaften, an einem Ort, der von allen gut zu erreichen ist. So hat Chumba auch für die Schule eine Wasserleitung gelegt und zudem die Schule mit vier Wasserhähnen ausgestattet, damit sich die Kinder die Hände waschen können und in den Pausen trinken können.



Zu diesem Projekt wurde Chumba von seinem Sohn David Wangchuck begleitet, im Bild mit Allgäuer Tracht. Zu Ehren der beiden wurde an der Schule ein großes Fest gefeiert, mit lokalen Vertretern der Politik wie Grenzzoffiziere und Bürgermeister.



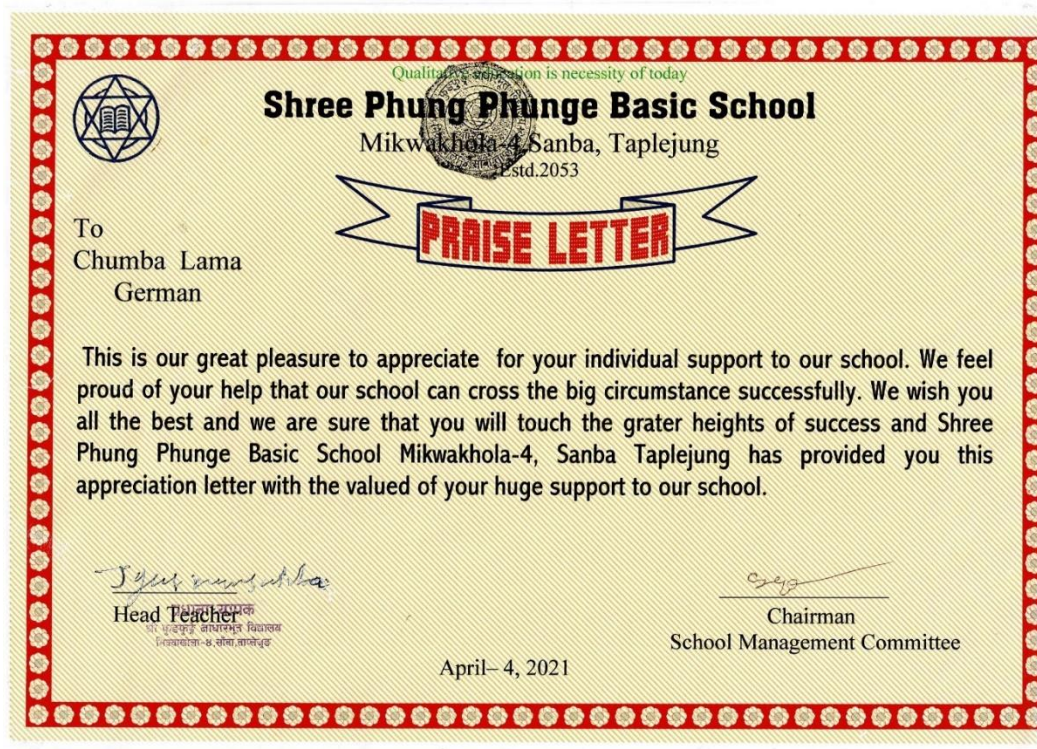
Verabschiedung von Chumba und seinem Team

Projekt-Ergebnisse:

- Die Dorfgemeinschaft im Bezirk **Mikwakhola-4** sind nun mit Wasseranschlüssen bis vor die Haustüre versorgt.
- Ca. 500 Menschen haben damit eine deutlich verbesserte Lebenssituation.
- Die Dorfschule hat eigenes Wasser.
- Der vom Schicksal am härtesten betroffenen Familie konnte geholfen werden, und somit konnte die Familie vor Schmach und bitterer Armut bewahrt werden.
- Die Dorfgemeinschaft wartet die Wasseranlage hält sie intakt! Wir konnten auch hier Hilfe zur Selbsthilfe geben!



Dankesbrief vom Vice Chairman von Mikwakhola für dieses Projekt, sowie vom Bürgermeister vor Ort



Dankesbrief von der Schulleitung an Chumba für dieses Projekt